

Coronavirus verstärkt den Personalmangel in steirischen Spitälern

KAGes-Zentralbetriebsratsvorsitzender Tripolt fordert ein rasches umfassendes Maßnahmenpaket seitens der Politik und spricht sich weiter für eine Task Force zur Koordination dieses aus.

Die Zuspitzung des Personalmangels und die damit einhergehende steigende Arbeitsbelastung – vor allem im Bereich der Pflege – in den Häusern der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft (KAGes) ist allen Beteiligten schon länger bewusst. Durch überlastete Mitarbeiter steigt das Risiko für Fehler, verlängern sich die Wartezeiten für Patienten und resultieren vermehrt Krankenstände, welche den Mangel nochmals potenzieren. Der psychische Druck wächst zunehmend und viele gehen tagtäglich über ihre persönliche Belastungsgrenze. Die Gründe dafür sind vielschichtig und zusätzliche Einflussfaktoren wie die aktuelle Grippewelle und das komplexe Patientenmanagement rund um das Coronavirus verschärfen die Situation weiter. Derzeit befinden sich rund 50 Mitarbeiter des LKH Hartberg in Quarantäne, auch am LKH-Univ.Klinikum Graz mussten bereits Stationsbereiche kurzfristig den Betrieb wegen Personalmangels einstellen.

Daher fordert KAGes-Zentralbetriebsratsvorsitzender Dr. Michael Tripolt umgehend ein weitreichendes Maßnahmenpaket seitens der Verantwortungsträger. „Die Situation alleine am Fachkräftemangel - gar an verfehlter Sparpolitik festzumachen, grenzt an politische Polemik und verkennt die eigentlichen systemischen Probleme. Meine Aufgabe als Vorsitzender des Zentralbetriebsrates besteht darin, realistische Lösungen anzustoßen, um die Situation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu verbessern. Jetzt ist es höchste Zeit zu handeln!“, so Tripolt.

Trotz erster Anstrengungen und Initiativen seitens der steirischen Landesregierung als auch des KAGes-Managements beurteilt Tripolt den Umgang mit der Lage kritisch: „Es ist zu wenig Bewegung in dem Thema. Nur mit vereinten Kräften und koordiniert kann man sinnvolle Maßnahmen setzen, um einen noch massiver drohenden Pflegenotstand vorzubeugen.“ Eine interdisziplinäre Task Force sollte drei Themenschwerpunkte in Angriff nehmen. Eine Initiative zur Entlastung der Pflege durch massive Reduzierung des Dokumentationsaufwandes sowie die interne Ausgliederung des Hilfsdienstes. Eine Offensive für die Personalgewinnung im In- und Ausland, als auch zur landesweiten Stärkung des Ausbildungsbereiches. Eine Kampagne zur Attraktivierung aller Gesundheitsberufe, speziell des Berufsbildes der Pflege.

Für Rückfragen steht Ihnen als Verfasser bzw. Bearbeiter dieser Information:

ANDREAS HOLD, BSc

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

LKH-Univ. Klinikum Graz

Kommunikationsleitung: Angestellten- u. Zentralbetriebsrat

Auenbruggerplatz 52/5, 8036 Graz

Tel: 0664 184 64 86

E-Mail: andreas.hold@klinikum-graz.at

zur Verfügung

#teamklinikumgraz